

Presseinformation

Presseinformation 15/2016 Fährlinie wieder in Betrieb

Die Weserfähre nimmt am Freitag, den 16. September 2016 den Fährbetrieb wieder auf.

Der durch den Erzfrachter WESER STAHL beschädigte Teil des Fähranlegers in Blexen ist soweit wieder repariert, dass am Freitag, den 16. September 2016, die Fähre ihren Betrieb wieder aufnehmen kann. Letzte Tests und Restarbeiten werden am Donnerstag, den 15. September 2016, erledigt. Sind bis Freitagmorgen, 05:00 Uhr nicht alle Arbeiten erledigt, werden diese unter Betrieb fertiggestellt.

Nachdem sowohl das technische Reparaturkonzept als auch die Statik feststanden, liefen die Bauarbeiten zur Instandsetzung des Fähranlegers planmäßig. Der bisher avisierte Termin, 18. September 2016, für die Wiederaufnahme des Fährbetriebs konnte sogar leicht unterboten werden. Der Geschäftsführer der Weserfähre, Herr Robert Haase, führt hierzu aus: „Es macht keinen Sinn, wenn alles funktionsfähig und instandgesetzt ist, die Schiffe unnötig 2 weitere Tage an der Kette liegen zu lassen. Wir sind es unseren Kunden einfach schuldig, so schnell wie möglich den Betrieb wieder aufzunehmen.“. Als kleines symbolisches Dankeschön für die Geduld der Fährgäste wird am Freitag die „Fähr-Bockwurst“ gratis an die Kunden der Weserfähre verteilt. Somit hat die fährlose Zeit am Freitag, um 05:00 Uhr, ein Ende.

Rückblick

In der Nacht von Donnerstag, den 23. Juni 2016 auf Freitag, den 24. Juni 2016 kollidiert ein Erzfrachter mit dem Anleger in Blexen. Träger und Lager der Brückenkonstruktion werden erheblich beschädigt, die gesamte Brücke ist um ca. einen halben Meter verschoben. Der Anleger war gerade vor 3 Jahren saniert worden. Es wird sofort ein Busersatzverkehr eingerichtet.

Die Hoffnung, dass der Fährbetrieb nach wenigen Wochen wieder aufgenommen werden kann, stirbt, als drei Wochen nach dem Unfall festgestellt wird, dass auch die Pfeiler der Brückkonstruktion betroffen sind. Die Pfeiler müssen mit einer Stahlkonstruktion gestützt werden, um die geschädigte Struktur statisch zu sichern. Für diese Stahlkonstruktion sind umfangreiche und zeitaufwendige Rammarbeiten notwendig. Die Tide, sowie die Verfügbarkeit von Schwimmkran ENAK beeinflussen den Zeitplan zusätzlich.

Seit der endgültigen Festlegung des Bauzeitenplans laufen die Arbeiten teils besser als geplant. Günstige Wetterbedingungen und eine schnelle Verfügbarkeit der Spezialanfertigungen aus Stahl führen dazu, dass die Weserfähre GmbH eine Wiederaufnahme des Fährbetriebs bereits vor dem im Bauzeitenplan „zementierten“ 18. September 2016 ins Auge fasst.